

A young girl with curly hair is smiling and hugging the head of a lion. The lion's mouth is open, showing its teeth. The background is a blurred natural setting.

„Du sollst  
deinen  
Nächsten  
lieben wie  
dich selbst“

Ich möchte Liebe  
haben, die ...

# BESONDERE GOTTESDIENSTE IM OKTOBER UND NOVEMBER 2023

Gottesdienste sind immer kleine Feste im Lauf der Woche – das ist der Anspruch. Und doch gibt es immer Gottesdienste, die einen besonderen Charakter haben.

**8. Oktober**

## Gedenken der tödlich verunglückten Motorradfahrer:innen Berlins und Brandenburgs

Seit 1974 organisiert die Gruppe „Christ und Motorrad“ alljährlich eine Mahn- und Gedenkfahrt durch Berlin. In diesem Jahr kommt die Mahn- und Gedenkfahrt in die Matthäuskirche zum ökumenischen Gottesdienst, den wir diesmal in Gebärdensprache und Lautsprache feiern: am **Sonntag, 8. Oktober 2023, um 13:30 Uhr**. Thema: „Rücksicht – Wie bewerte ich das Leben rückwirkend?“ Im Anschluss wird es noch Kuchen und Grillwürstchen auf dem Hof vor der Kirche geben. Sie sind herzlich eingeladen.

**31. Oktober**

## Reformationstag



Bild: pixabay.com

Am Reformationstag feiern wir mit den Menschen aus unseren Nachbargemeinden einen Regionalgottesdienst um **18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** (Tulpenstraße 1, 12203 Berlin). Den Gottesdienst gestaltet der Gemeindegliederkirchenrat der Martin-Luther-Gemeinde Lichterfelde.

**9. November**

## Gedenken der Reichspogromnacht

Am 9. November 1938 wurden in Deutschland jüdische Synagogen, Friedhöfe und Geschäfte geplündert und zerstört. Aus der Diskriminierung von Jüdinnen und Juden wurde eine systematische Verfolgung und Vernichtung. Im Gottesdienst um **18:00 Uhr in der Lukaskirche** erinnern wir an das Schicksal der Verfolgten und Ermordeten.

**12. November**

## Gottesdienst der Konfirmand:innen

Unseren Gottesdienst am **12. November um 9:30 Uhr** werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrer Herbstfahrt vorbereiten. Seien Sie gespannt.

**22. November**

## Buß- und Bettag

Die Nachrichten und Bilder aus dem Krieg in der Ukraine haben dieses Jahr geprägt. Am Buß- und Bettag werden wir in der **Matthäuskirche um 18:00 Uhr** einen Bittgottesdienst für den Frieden gestalten. Der Bittgottesdienst folgt der Liturgie der Ökumenischen Friedensdekade, die in diesem Jahr vom 12. bis 22. November geht (mehr Informationen finden Sie unter: [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de))

**26. November**

## Ewigkeitssonntag



Bild: Paulus Hecker

Gott spricht: „*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet*“ (Jesaja 66,13). Auch im Jahr 2023 haben wir von Menschen aus unserer Gemeinde für immer Abschied nehmen müssen. Im Gottesdienst um **9:30 Uhr in der Matthäuskirche** werden wir die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen. Wenn Sie um einen geliebten Menschen trauern, haben Sie selbst Gelegenheit eine Kerze anzuzünden.

Um **15:00 Uhr** laden wir Sie herzlich ein zur **Posaunenandacht auf dem Friedhof Steglitz** (Bergstraße 38, 12169 Berlin – die Andacht findet beim alten Wasserturm statt).

Um **18:00 Uhr** können Sie den Tag **in der Matthäuskirche** bei der **Taizé-Andacht** ausklingen lassen.

*Bitte beachten Sie, dass die Kirche nur schwach geheizt ist.*





## Neues aus dem GKR

### OFFENE KIRCHE

Viele Besucherinnen und Besucher kommen während der Woche gerne in unsere Kirche, um im Alltag kurz innezuhalten, ein Gebet zu sprechen oder eine Kerze anzuzünden. Auch zu einer Besichtigung oder einem kurzen Gespräch über die Gemeinde laden die geöffneten Kirchentüren ein. Eine regelmäßige Kirchenöffnung außerhalb der Gottesdienstzeiten ist in evangelischen Kirchen leider selten, daher sind Fremde immer wieder erstaunt, dass die Türen der Matthäuskirche nicht verschlossen sind. Der GKR dankt allen herzlich, die im Team Offene Kirche mitwirken und auch unter der Woche einen Kirchenbesuch ermöglichen.

### HERZLICHEN DANK AN DAS GARTENTEAM

Zu einer einladenden Kirche gehört auch eine gepflegte Umgebung. Mehrmals im Jahr treffen sich fleißige Helferinnen und Helfer, die das Grundstück um die Kirche aufräumen, Unkraut jäten und die Pflanzen pflegen, auch wenn das Grundstück nur zum Teil der Matthäusgemeinde gehört. Für uns alle ist es eine große Freude, gepflegte Beete mit blühenden Pflanzen zu sehen.

**Anette Meiburg**

## Liebe Leserin, lieber Leser,



Bild: pixabay.com

Der trübe Herbst ist eingezogen und die grauen Abende motivieren nicht wirklich zum Verlassen des Hauses. Mir bietet das die Gelegenheit, mich stärker meinem Hobby der Ahnenforschung zuzuwenden. Das geht heute – der Digitalisierung sei Dank – ziemlich bequem vom heimischen PC aus. Es ist für mich immer wieder spannend, mithilfe uralter Kirchenbücher die Namen bisher unbekannter Vorfahren aus dem Nebel des Vergessens zurückzuholen. Die Vergangenheit wird damit lebendig und mit ihren Namen treten die Menschen heraus aus der Anonymität.

Namen sind etwas Besonderes. Wer den Namen eines anderen Menschen erfährt, betritt immer auch eine persönliche Ebene. Unsere Namen haben für uns eine tiefe Bedeutung, sie sind ein wichtiger Teil eigener Identität. Darum stellt es ein besonderes Verbrechen dar, wenn Menschen ihrer Namen beraubt und zu Nummern gemacht werden.

In der ev. Kirche verlesen wir immer am letzten Sonntag des Kirchenjahres die Namen derer, die im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde verstorben sind. Wir erinnern daran, dass hinter den neuen Einträgen im Kirchenbuch Menschen mit einer individuellen Lebensgeschichte stehen. Dennoch auf Erden sind Menschen und ihre Namen irgendwann der Vergessenheit preisgegeben und wo Kirchenbücher oder andere Aufzeichnungen fehlen, verschwinden sie unweigerlich im Dunkel der Geschichte. Nicht so aber im Himmel, Jesus sagt:

*Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. (Lk 10,20)*

Bei Gott sind unsere Namen und damit auch wir selbst aufbewahrt für die Ewigkeit. Auch wenn die Spuren auf der Erde verblassen, bei Gott werden wir und jene, von denen wir Abschied nehmen mussten, nicht zur anonymen Nummer oder geraten in Vergessenheit. Welch Grund zur Freude.

**Vikar Adrian Reinfeld**



# „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“

Bekanntlich ist das die Antwort von Jesus auf die Frage eines Schriftgelehrten nach dem wichtigsten Gebot (Lk 10,27; Mk 12,31; Mt 22,39; Röm 13,9). In diesem zentralen Satz christlichen Denkens werden Selbstliebe und tätige Nächstenliebe untrennbar miteinander verknüpft. Diese Worte von Jesus scheinen für uns bis heute selbstverständlich. Vor zweitausend Jahren waren die Menschen von Beruf Fischer und Hirten, Ackerbauern und Holzarbeiter oder auch Tagelöhner. Es handelte sich um eine einfach strukturierte Gesellschaft, in der es nur geringe soziale, wirtschaftliche und weltanschauliche Unterschiede gab, wenn man einmal von den Hohen Priestern in Jerusalem und den Stammesfürsten absieht.

Was aber geschieht, wenn die sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich gravierend ändern?

Wie verändern sich dann Selbst- und Nächstenliebe? - Zwei Tausend Jahre später leben wir in einer globalisierten Welt, die von erheblichen sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Unterschieden geprägt ist. In einer Gesellschaft, die derart von Unterschieden geprägt ist und die in den Medien zudem vielfältig vermarktet werden können, werden Eigenschaften wie Selbstliebe in erheblichem Maße überhöht. In der Gegenwart können krankhafte Narzissten Präsident werden, und ein Selbstverliebter kann etwa als Influencer Karriere machen. Die modernen Medien fördern dies sogar in besonderer Weise. Während ein übertrieben Selbstverliebter vor zweitausend Jahren bald geächtet worden wäre, kann die Selbstliebe in der Gegenwart zu einem Schlüsselfaktor des wirtschaftlichen Erfolgs und sozialen Aufstiegs werden.



## Folgen des Narzissmus

Das hat gravierende Folgen für das Miteinander der Menschen. In dem Maße wie Narzissmus und Eigenliebe überhöht werden, können sich bei den Verlierern des Systems Zweifel und Selbsthass entwickeln. In Gesellschaften, wo jeder mit jedem vergleichbar ist, gibt es Gewinner und Verlierer. Die Verlierer erkennen ihre Schwächen oder ein defizitäres Äußeres, sie werden von Selbstzweifel geplagt oder leiden an mangelndem Selbstbewusstsein. Eine Folge davon sind Unzufriedenheit und Missgunst, bis hin zu Hass und Hetze. Aber auch ein anderes Tabu des Lebens sollte man nicht vernachlässigen: Traumata, Gewalterfahrungen, Krankheit und Altern können empfindlich an der Selbstliebe nagen und eine Ursache von Selbstzweifel und Hass sein.

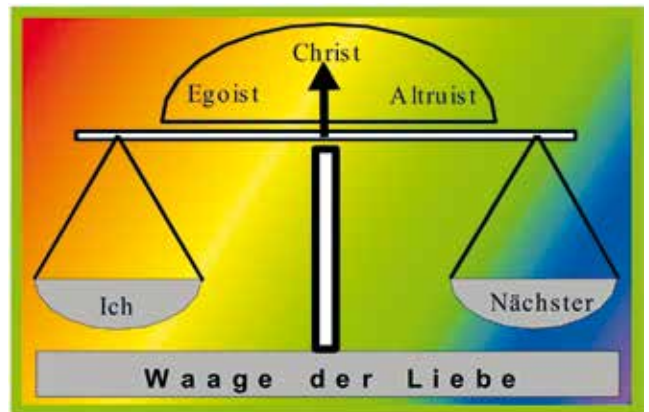
Ob Selbstzweifel oder Selbstüberhöhung, für die Nächstenliebe haben beide Eigenschaften verheerende Folgen. Die sozialen Strukturen können derart in eine Schiefelage geraten, dass nicht mehr die Freundlichen und Barmherzigen den Ton angeben, sondern dass der Ton insgesamt rauer wird, die Sprache aggressiver und das Verhalten rücksichtsloser. Rückzug, Einsamkeit und eine gesplante Gesellschaft sind die Folge.

## Zeit für Selbstreflexion

Dabei könnte alles so einfach zu sein. Wenn alle Menschen nach dem Gebot leben und ihre Selbstliebe kritisch hinterfragen würden, dann könnte jeder jeden annehmen wie er ist. Es würde weder Krieg noch Streit geben. Überall könnte Eintracht herrschen. Aber so ist die Realität leider nicht. Wenn wir darüber nachdenken, merken wir bald, dass Selbstliebe einige unabdingbare Voraussetzungen braucht: Selbstreflexion, Zeit zum Nachdenken, materielle Ressourcen, ein sicheres Umfeld, aber auch gute Vorbilder, eine gute Erziehung und Lehrer. Wir müssen Selbstbewusstsein lernen. Schnell merken wir, wie kompliziert das Ver-

hältnis von Eigenliebe zur Nächstenliebe ist. Noch komplizierter wird es, wenn man den Grundsatz auf die gesamte Menschheit überträgt.

Wir können sicherlich nicht den Frieden in der Welt retten, aber wir sollen mit allen Menschen unseres persönlichen Umfeldes so umgehen, wie wir es für uns selbst wünschen. Also bleibt immer zu schaffen: ein konkretes Miteinander in der Familie, in der Nachbarschaft oder dem beruflichen Umfeld. Mit allen soll man so gut umgehen, wie mit sich selbst. Was das konkret bedeutet, muss jeder für sich selbst herausfinden.



Wir wollen dabei nicht vergessen, dass auch der umgekehrte Weg gilt. Man kann über eine bessere Beziehung zu seinen Mitmenschen und dem nahen Umfeld, indem man etwa hilfsbereit ist oder immer ein gutes Wort miteinander redet, auch die Eigenliebe optimieren. Die Nächstenliebe mit der Selbstliebe zu verknüpfen ist ein hohes Gut, an dem stets gearbeitet werden muss, um beides im Gleichgewicht zu halten. Den Mitmenschen in seiner Hilfsbedürftigkeit, mit seinen Bedürfnissen und Wünschen zu erkennen und ihn zu unterstützen, ist ein guter Weg zur Selbstliebe. Überdenken wir also die Selbstliebe, dann funktioniert es auch gut mit der Nächsten- und Gottesliebe.

Michael Ames



## Menschen in Matthäus:

# Regine Zinke (Töpferkreis)

### Wo sind Sie aufgewachsen?

Im vom Krieg zerbombten Berlin-Kreuzberg. Meine Spielplätze waren die Trümmerberge in der Nähe oder die Ruinen der Nachbarhäuser, aber auch die leeren Straßen, durch die zuweilen Pferdewagen fuhren, um Brennholz gegen Kartoffelschalen zu tauschen, saure Gurken anzubieten oder zu Eisblöcken gefrorenes Wasser. Oftmals wurden in Hinterhäusern Kühe gehalten oder Hühner und Kaninchen gezüchtet.

### Was möchten Sie gerne von sich erzählen?

Meine erste Arbeitsstelle war das Postscheckamt, das ich nach sieben Jahren verließ, um Geschichte und Germanistik zu studieren und Lehrerin zu werden. Leider fiel der Abschluss in eine Zeit, in der es in Berlin eine große Lehrerschwemme gab, sodass meine Zukunft erst einmal nicht sehr rosig aussah. Doch im Nachhinein stellte sich alles als ein großer Glücksfall heraus, denn ich gelangte somit in die Matthäusgemeinde mit dem Auftrag, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und gleichzeitig das Archiv der Gemeinde ab dem Jahre 1880 durchzusehen und zu katalogisieren. Das war eine spannende und ertragreiche Zeit. Durch das Berliner Missionswerk erhielt ich anschließend die Chance, als Deutschlehrerin nach China zu gehen. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

### Was macht Sie glücklich?

Zum einen ein Sonnenaufgang oder -untergang, der sich in den Wolken und in der Natur widerspiegelt, zum anderen die Begegnung mit Menschen, aber auch mit Tieren, um eine gemeinsame Ebene bzw. Nähe herauszufinden. Kunst und Musik seien nicht vergessen.

### Was würden Sie der Matthäusgemeinde wünschen?

Dass sie weiterhin ein lebendiger Ort der Begegnung für viele bleibt. Ich habe hier 15 Jahre den Töpferkreis geleitet und höre nun aus Altersgründen auf. Eine Fortsetzung wird angestrebt. Bei Interesse möge man sich in der Küsterei melden und erhält dann eine Nachricht zum Neubeginn.



Bild: privat

### Was würden Sie gerne in der Welt verändern?

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen mehr zum Handeln gegen die das Böse vertretenden Autoritäten gelangen: Macht kann nur dort entstehen, wo es die Bereitschaft zur Unterwerfung gibt.

### Welche Frage würden Sie Gott gerne stellen?

Ich möchte an dieser Stelle auf Johann Peter Süßmilch verweisen, der im 18. Jh. als Propst in Cölln (bei Berlin) tätig war und angesichts von Epidemien, Hungerjahren und Krieg für sich notierte: „Gott, was machst du? Schläfst du oder wachst du?“ Allerdings entbindet uns Menschen die Frage nach dem Warum nicht von dem Bemühen Hintergründe zu erforschen, um zur Wahrheit zu gelangen – sonst wird die Lüge zur Weltordnung gemacht.

Die Fragen stellte Peter Behrendt



# Wie isser denn nun wirklich?



Bild: Paulus Hecker

Mit dieser Frage im Gepäck brachen wir am 30. Juni zur Anfangsfahrt des neuen Konfirmationsjahrgangs auf. Gemeinsam mit allen 37 Konfirmand\*innen und vielen hochmotivierten Teamer\*innen ging es ins Helmut-Gollwitzer-Haus nach Wünsdorf.

Dort galt es am ersten Abend zunächst ein wenig zu erfahren, wie denn eigentlich der oder die andere so ist. In einem bunten Mix aus verschiedenen Spielen lernten wir neben den Namen auch die Hobbys, Interessen und einige Eigenschaften der einzelnen Konfirmand\*innen kennen. Dabei kamen natürlich auch Spaß und Bewegung nicht zu kurz.



Bild: Paulus Hecker

Nach einer kurzen Nacht stand dann die Frage „Wie ist eigentlich Gott?“ im Mittelpunkt. In einer kleinen Ausstellung sammelten die Konfirmand\*innen erste Ideen, mit welchen Symbolen, Bildern oder Farben man Gott beschreiben kann. Abschließend wurde der Garten des Freizeitheims zum Kunstatelier, in dem alle Konfirmand\*innen mithilfe verschiedener Materialien eigenständig eine Holzfliese über ihr Verständnis von Gott gestalteten. Dabei entstanden 37 äußerst kreative Darstellungen, die etwas über Gottes Eigenschaften aussagten. Mit einem Badeausflug, einigen Spielen und einem zünftigen Grillabend klang dann auch dieser ereignisreiche Tag aus.

Nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche, bei dem die gestalteten „Gottes-Bilder“ nochmals zur Geltung kamen, endete unsere kleine ereignisreiche Reise mit einem letzten Highlight: der Rückfahrt in einem alten BVG-Doppelstockbus.

Vikar Adrian Reinfeld



Bilder: Adrian Reinfeld



Bild: Paulus Hecker



# Verheißung und Realität – das Spannungsfeld des Gebets



Originaldokumente aus der Zeit der „Friedensbewegung“ Anfang der 1980er Jahre.

Frieden ist eine biblische Verheißung. Es kommt die Zeit, dass Gottes Geschöpfe Tod, Streit, Gewalt, Krieg und Ungerechtigkeit hinter sich lassen. Gottes Hilfe ist „nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“ (Psalm 85,10–12). Die Kirche als Volk Gottes wartet mit Sehnsucht auf diesen umfassenden Frieden. Deshalb beten wir in der Matthäuskirche jeden Freitag für den Frieden in unserer Welt.

Die Verheißung trifft in der Wirklichkeit auf den Hass und das Böse in der Welt. So ist die Frage: Welche Wege führen am ehesten aus Ungerechtigkeit und Hass heraus? Das sind Fragen des Glaubens und gleichzeitig Fragen, die in das Dickicht der Wirklichkeit führen. Im TREFFPUNKT

MATTHÄUS 3/2023 hat Uwe Spindeldreier einen Kommentar dazu geschrieben (S. 8). Sein Aufhänger war, dass die ehemalige Ratsvorsitzende Margot Käßmann das „Manifest für den Frieden“ (Sahra Wagenknecht/Alice Schwarzer) unterschrieben hat. Dieses Manifest fordert ein Ende der militärischen Unterstützung der Ukraine gegen Russland. Er vergleicht diese Unterschrift mit der Unterschrift von Martin Niemöller unter den „Krefelder Appell“, der sich gegen die atomare Aufrüstung und den sogenannten Nato-Doppelbeschluss richtet. Er meint aus dem Ergebnis des atomaren Wettrüstens könne man schließen, dass auch das Manifest fehlgeleitet sei. Er schreibt: „Nicht Pazifismus führt zum Frieden, sondern Beharrlichkeit.“ Ich halte die Situation des atomaren Wettrüstens in den 80er Jahren und aktuelle Situation nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine für grundverschieden.



## Erkennbare Entwicklungen – keine Zeitenwende

Beginnen wir mit der aktuellen Situation, dem russischen Überfall auf die Ukraine und der Reaktion darauf: Wer war beharrlich und wer war naiv? Menschenrechtsorganisationen, Friedensgruppen, die russische Opposition, die Regierungen der Ukraine und der Staaten in Ost- und Ostmitteleuropa u.a. haben seit Jahrzehnten vor dem Abgleiten Russlands in den Faschismus gewarnt. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland hat auch schon vor Jahren auf die immer deutlicher werdende Verbindung von russischem Staat und russisch-orthodoxer Kirche hingewiesen, die die Religionsfreiheit in Russland deutlich einschränkt. Die Zeichen standen gut lesbar an der Wand. Und doch: Nach der russischen Infiltration in Südossetien (1990), in Transnistrien (1992), in Abchasien (1994), nach dem ersten und zweiten Tschetschenienkrieg (1994 und 1999), nach dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine und der Annexion der Krim (2014), nach der russischen Unterstützung für das syrische Regime im Bürgerkrieg seit 2015 mit dem Einsatz von chemischen Waffen, nach der Ermordung von russischen Oppositionellen in Russland und verschiedenen europäischen Ländern, haben verschiedene Regierungen immer wieder darauf verwiesen, dass doch Russland ein zuverlässiger Wirtschaftspartner sei. Woher sollte Putin wissen, dass bei so viel Duldsamkeit ausgerechnet der Überfall auf die Ukraine das Fass zum Überlaufen bringen sollte. Ich glaube in der Tat, dass Beharrlichkeit und frühes Reagieren das Abgleiten Russlands in den Faschismus verhindert hätte. Leider stießen die beharrlichen Warnungen bei den westlichen Regierungen auf taube Ohren. Die Menschen in der Ukraine zahlen dafür den Preis.

## Die Menschen in Mittel- und Osteuropa haben das atomare Wettrüsten beendet

Ich denke, dass der aktuelle Krieg in der Ukraine nichts mit der Situation in den 80er Jahren zu tun hat. Ein „einseitiger Protest“ soll der Widerstand gegen die atomare Aufrüstung gewesen sein. Darin sieht Uwe Spindeldreier die Parallele zum Manifest für den Frieden, das nur den Westen kritisierte. So habe ich das nicht wahrgenommen. Es ging im Streit über die atomare Aufrüstung immer um ein atomwaffenfreies Europa (Ost und West). In Begegnungen zwischen den Evangelischen Studentengemeinden diesseits und jenseits der Mauer wurde das als gemeinsames Ziel der Friedensarbeit immer wieder formuliert. Die Friedensbewegung war immer eine gesamtdeutsche Friedensbewegung, die der atomaren Abschreckungslogik auf beiden Seiten der Mauer widersprochen hat.

*„nahe denen,  
die ihn fürchten,  
dass in unserm  
Lande Ehre wohne;  
dass Güte und Treue  
einander begegnen,  
Gerechtigkeit und Friede  
sich küssen;  
dass Treue auf der Erde  
wachse und Gerechtigkeit  
vom Himmel schaue“*

*(Psalm 85,10–12)*

Das bringt mich zum zweiten Punkt: Wenn die Abschaffung der atomaren Mittelstreckenwaffen als Ergebnis des Rüstungswettlaufs zwischen Ost und West dargestellt wird, werden die immensen gesellschaftlichen Veränderungen ignoriert. Michael Gorbatschow hat auf den Druck der Straßen in Gdańsk und anderen Orten der Staaten des Warschauer Paktes reagiert. Es waren die Menschen in Mittel- und Osteuropa, die mit großem Mut das Ende der Teilung Europas in ideologisch definierte Blöcke einforderten und erreichten. Mit diesem Ende verlor auch die Logik der Abschreckung ihren Sinn. Mir erscheint es sinnvoll zu sagen: Es war die Beharrlichkeit der Bürgerrechts- und Friedensbewegungen in ganz Europa, die das Ende des atomaren Wettrüstens bewirkt haben.

## Fazit

Ist das alles ein Thema für ein Gemeindeblatt einer Kirchengemeinde? Da bin ich sehr unsicher. Zwei Menschen im Ruhestand, die mal kirchenleitende Ämter innehatten, haben ein Manifest bzw. einen Appell unterschrieben. Ja und? In unserer Kirchengemeinde haben wir seit Februar 2022 die Friedensgebete begonnen. Wir bitten Gott, Frieden und Gerechtigkeit und Güte und Treue in die Welt zu bringen. Das Licht Gottes für die Dunkelheit der Welt. 1989 hat sich dieses Licht gezeigt. Möge es bald auch den Menschen in der Ukraine und in Russland scheinen.

**Paulus Hecker**

# Wir trauern um ... Karin Höhne

Wir trauern um Karin Höhne, die lange unsere Kita geleitet hat. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen. In schwerer Krankheit war ihr Leben für sie unerträglich geworden.

Wir erinnern uns an den gemeinsamen Dienst. Als Kollegin und Vorgesetzte hat sie Spuren in unserem Leben hinterlassen. Während ihrer langen und erfüllten Berufstätigkeit hat sie die Kinder ihrer ehemaligen Kita- und Hortkinder heranwachsen sehen. Sie hat ihre frühe Bildung gefördert und ihre Erfahrungen beeinflusst. Die Familien erinnern sich an Karin Höhne mit großer Dankbarkeit.

Sie war fröhlich, laut und spontan, fantasievoll und voller Ideen. Sie hat das Leben bejaht und genossen, getanzt und Golf gespielt. Sie hatte die Gabe, Menschen zu begeistern und mitzureißen. Ihre Persönlichkeit war facettenreich, und man konnte sie von Herzen mögen oder sich von ihr herausgefordert fühlen. Beides hat auf uns gewirkt.

40 Jahre prägte Karin Höhne unsere Kita mit großem Engagement. Sie kam 24jährig als Horterzieherin zu uns. 6 Jahre später übernahm sie die Leitung von Frau Kirchstätter. Sie war Hortpädagogin mit Leib und Seele. Als die Horte an die Schulen verlagert wurden, war das ein schwerer Einschnitt für sie und sie widmete sich der Vorschulerziehung. Die aufregenden Kinderreisen, Ausflüge und Exkursionen, Theateraufführungen, die lebhaften Feiern und Feste, mit denen sie uns beschenkte, werden uns in Erinnerung bleiben.

Vieles hat sich seither verändert. Wir blicken auf unsere heutige Kita und erinnern uns an das Schaffen von Karin Höhne.

**Astrid Frahm**

## Krippenspiele an Heiligabend

14:00 Uhr und 15:30 Uhr



Bild: pixabay.com

Auch in diesem Jahr wird es am Heiligen Abend wieder in unserer Kirche aufgeführt: ein Krippenspiel. Interessierte Kinder sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Weitere Informationen bei Paulus Hecker und Heiko Reschke (*Kontaktdaten letzte Seite*).

**Heiko Reschke**

## "Café Charkiw"

im Treffpunkt Markus

Freitags, 13:00 – 16:00 Uhr, ab 15. September  
im Markus-Gemeindehaus (Albrechtstr. 81a, 12167 Berlin)

Viele unserer Gäste aus der Ukraine lernen intensiv Deutsch – eine neue Sprache in einer für sie fremden Schrift. Viele von ihnen waren bisher noch nie im Ausland. Sie alle sind dankbar für freundliche Begegnungen.

Darum wollen wir einen Raum zur Begegnung schaffen: Wir nennen es "Café Charkiw", in Erinnerung an unsere Steglitzer Partnerstadt in der Ukraine. Wir laden (vorerst) freitags ab 13:00 Uhr ins Gemeindehaus ein: Es gibt ukrainische Spezialitäten und Kuchen, wir lernen einander kennen, vielleicht singen wir miteinander oder basteln etwas. Unsere Erfahrung zeigt: Man muss gar nicht unbedingt die Sprache des Gegenübers sprechen, um sich zu verstehen. Annäherung geschieht, wo man aufeinander zugeht.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie uns zusammen eine gute Zeit haben – und wenn wir mal Übersetzung brauchen, bin ich gerne bereit!

**Maria Shevchenko**

## Pilgerwanderung am 7. Oktober 2023

**Herzliche Einladung zu dieser Wanderung der Matthäus-Gemeinde.** Bei der Pilgerwanderung wollen wir nicht nur die Schönheit der Natur genießen, sondern auch eine Zeit der Besinnung halten. Die Wanderung endet mit einer Andacht.

Genauere Informationen erhalten Sie von Heiko Reschke unter der Rufnummer 0170 41 01 236.



Bild: pixabay.com



# 60 Jahre Patmosgemeinde

Am 20. Oktober 1963 wurde das vom Architekten Peter Lehrecke im Stil der Neuen Sachlichkeit erbaute Gebäude mit Kirchraum und angrenzenden Gemeinderäumen eingeweiht. In diesem Jahr feiert die Gemeinde ihren 60. Geburtstag. Dazu findet am **Freitag, 20. Oktober 2023** eine Veranstaltung mit Texten und Anekdoten aus dem Leben der Gemeinde statt, die durch die Musikerinnen und Musiker von "La Vita Ensemble" musikalisch begleitet wird. Am **22. Oktober 2023** lädt die Patmosgemeinde um **17:00 Uhr** zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang ein. Die Predigt hält Prof. Dr. Christoph Marksches.

## OFFENES SINGEN in der Matthäuskirche

Freitag, 13. Oktober und  
10. November, 17:00 – 18:00 Uhr

Herbstlieder aus aller Welt mit Gesängen aus Taizé – Texte werden ausgegeben, es muss nichts mitgebracht werden. Vorkenntnisse im Chorsingen sind nicht erforderlich. Offen für guthörende und schwerhörige Singfreudige. Induktionsanlage in der Kirche ist vorhanden.

**Leitung:** Gerd Rosinsky

*Eintritt frei – Spenden erbeten*



Made with PosterMyWall.com

## Taizé-Andacht

Für alle, die zur Ruhe  
kommen wollen ...

Am 8. Oktober 2023  
und 26. November 2023  
um 18:00 Uhr

in der Matthäuskirche.



Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche mit Christian Ernst und dem Jungen Chor. Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte. Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags.



## Film ab! in Matthäus

Herzliche Einladung  
zu unseren Kinoabenden  
in der Matthäusgemeinde

Einmal im Monat zeigen wir sehenswerte Kinofilme in angenehmer Atmosphäre im Saal unseres Gemeindehauses.

Nähere Informationen über die Filme erhalten Sie über die Küsterei oder über Heiko Reschke, 0170/ 41 01236.

Die Kinoabende finden jeweils **freitags um 19:30 Uhr im Saal** statt.

**Termine 2023:**

13. Oktober	<i>Maggies Plan</i>
17. November	<i>Der Rausch</i>
15. Dezember	<i>N.N.</i>

## Martinsfest

am 11. November ab 16:30 Uhr



Unser Martinsfest beginnt in der Matthäuskirche. Nach dem Gottesdienst ziehen wir gemeinsam mit Kind und Kegel, Alt und Jung und natürlich mit Martin und seinem Pferd durch die Straßen in Steglitz.

Anschließend stärken wir uns im Kirchhof bei heißem Tee oder Glühwein, Bratwürsten und Waffeln. Hier kann man auch Martin und seinem Pferd ganz nah sein.

**Alle sind herzlich eingeladen!**

**Also nicht vergessen:** 11. November, 16:30 Uhr,  
Beginn in der Matthäuskirche

## FREUD UND LEID

Aus Datenschutzgründen gelöscht.

## Vorstellungsgottesdienste der Kandidat:innen für das Superintendentenamt in Steglitz

Thomas Seibt, der Superintendent unseres Kirchenkreises Steglitz, wird im Frühjahr 2024 in den Ruhestand gehen. Nachdem das erste Bewerbungsverfahren ohne Ergebnis blieb, wird im September und Oktober das zweite Bewerbungsverfahren für die Nachfolge von Thomas Seibt stattfinden.

Die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in Gottesdiensten am **24. September** sowie **1. und 8. Oktober jeweils um 17:00 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche (Tulpenstraße 1, 12203 Berlin) vor. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Kandidatinnen und Kandidaten gebeten, einen Impulsvortrag zu halten. Dort besteht auch die Gelegenheit Fragen zu stellen und die Menschen kennenzulernen, die sich um die Leitung unseres Kirchenkreises bewerben. Sollte es weniger als drei Kandidatinnen und Kandidaten geben, wird es natürlich auch weniger Vorstellungen geben.

Informieren Sie sich bitte in unseren Aushängen, auf unserer Internetseite oder über unsere regelmäßigen E-Mail-Mitteilungen.

## Jour Fixe

Wir kommen ins Gespräch – jeden 1. Montag im Monat um 18:30 Uhr im Bachzimmer des Gemeindehauses. Sie sind herzlich eingeladen!

Montag, 2. Oktober 2023, 18:30 Uhr

### Pflege – wie heraus aus der Krise?



Unsere steigende Lebenserwartung bringt zugleich eine Zunahme von pflegebedürftigen Menschen mit sich – und das bei einem Mangel an Pflegekräften und einer zunehmenden Zahl Alleinstehender.

Prognosen zeigen, dass es breiter gesellschaftlicher Anstrengungen bedarf, tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Dr. Claudia Wein wird uns über den aktuellen Stand der Pflegereform und über konstruktive Lösungsvorschläge im Bereich Pflege informieren und in der anschließenden Diskussion für Fragen zur Verfügung stehen.

Dr. Claudia Wein ist Ärztin und gehört dem Matthäus-GKR bereits seit 1992 an. Sie ist die 2023 in Steglitz direkt gewählte Abgeordnete und dadurch Mitglied der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Seit 2009 ist sie Landessynodale unserer EKBO und seit 2014 Mitglied des Diakonischen Rates im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO).

Wir kommen ins Gespräch – jeden 1. Montag im Monat um 18:30 Uhr im Bachzimmer des Gemeindehauses. Sie sind herzlich eingeladen!

Montag, 6. November 2023, 18:30 Uhr

### Den Rotstift ansetzen? – Anstößige Texte der Bibel



Wer in der Bibel liest, begegnet schnell Texten, welche die Lesenden ratlos zurücklassen. Neben sperrigen und widersprüchlichen Passagen begegnen absurd erscheinende Gebote, unverständliche Moralvorstellungen, offene Gewaltexzesse, drakonische Strafen. Nur selten wird über solche Texte gesprochen oder gar gepredigt.

Gemeinsam mit Vikar Adrian Reinfeld wollen wir über kritische Stellen nachdenken. Woher kommen sie? Wie gehen wir mit ihnen um? Ignorieren oder sogar ganz aus der Bibel streichen?





**GRIENEISEN  
BESTATTUNGEN**

**Bestattungsvorsorge.  
Eine Sorge weniger.**

Roger Cires Wagenknecht – Ihr Bestatter

**Selbstbestimmt in jeder Lebenslage.**  
Sogar über den Tod hinaus. Ein Wunsch, den viele Menschen teilen. Mit Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorge-  
regelung legen Sie nicht nur Art und Ablauf fest, sondern  
klären vorab auch alle wichtigen Fragen rund um die Be-  
stattung. Ein letzter Wille, der besonders die Angehörigen in  
schweren Zeiten seelisch und finanziell entlastet.

Albrechtstraße 110 | 12167 Berlin | Tel. 030 / 79126 96  
[www.grieneisen.de](http://www.grieneisen.de)

**Malermeister  
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten  
Kostenlose Beratung  
und Kostenvoranschläge  
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst  
12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

**030 / 773 46 05**

**Betten-Anthon**  
Qualität seit 85 Jahren

**Wir führen eine große  
Auswahl an**

**KOSTENFREIE HAUSBESUCHE  
UND KOSTENFREIE BERATUNG!**

- Holz-, Metall- und Design-Betten
- Seniorenbetten
- Bettkastenbetten, Liegen
- Matratzen, Lattenroste
- Bettwäsche
- Bettfedernreinigung
- motorisch verstellbare Lattenroste und Schlafsysteme
- Computergestützte Maßanfertigungen



120 JAHRE SPITZENQUALITÄT  
AUS DEUTSCHLANDS NORDEN  
**WERK MEISTER**  
..... Matratzen

**TEMPUR**  
MATRATZEN UND KISSEN

**RÖWA**      *philrouge*      *lalloflex*  
SCHLAFEN NACH MASS

- KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE -

Siemensstr. 14 / Ecke Leonorenstr. · 12247 Berlin Steglitz/Lankwitz  
Telefon: 7 82 13 82 · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82  
[www.betten-anthon.de](http://www.betten-anthon.de) · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr

**matthias henn**

GEBÄUDEREINIGUNG UND DIENSTLEISTUNGSSERVICE

• Meisterbetrieb •

Ihr Spezialist für Privat und Gewerbe,  
Glas- und Rahmenreinigung, Unterhaltsreinigung,  
Treppenaufgangsreinigung und alle anderen Arbeiten  
der Gebäudereinigung

Hochbaumstraße 30a, 14167 Berlin  
Tel. 0 30 / 89 73 14 20 / Fax 0 30 / 89 73 14 21  
[www.clean-berlin.de](http://www.clean-berlin.de)  
E-Mail: [clean-berlin@t-online.de](mailto:clean-berlin@t-online.de)

**Service rund um Haus  
und Wohnung**

- Fußbodenverlegung und -pflege
- Kabelverlegung • Renovierung • Abriss
- Einbau genormter Bauteile
- Entrümpelung • Transport- und Kurierdienst

**Valentin Warnecke**  
Schloßstraße 44 A · 12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 0152 - 06 20 20 00

**Tischlerei  
Holger Lochau**

Der Tischler an Ihrer Seite.  
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,  
Instandsetzung von  
Fenstern und Türen.

**Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin**  
**Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094**

*Was bestimmt  
des Lebens Süße?  
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

**MED. FUSSPFLEGE  
– HAUSBESUCHE**

und im Salon in der Moltkestr. 52  
am S-Bahnhof Botanischer Garten

**THOMAS STOFFERS**  
Tel. 214 36 35



**Kontaktlinsen Brilléant**  
Kontaktlinsen & Brillenmode

**M. Furler**  
Augenoptikermeisterin

Albrechtstraße 9 – 12165 Berlin  
Telefon: (030)791 16 94

**TREFFPUNKT MATTHÄUS**

Inserieren Sie in  
unserem Gemeindebrief.

Anzeigenanfrage an:

[gemeinde@matthaeus-steglitz.de](mailto:gemeinde@matthaeus-steglitz.de)



Bild: pixabay.com

**TAG UND NACHT**  
030 751 10 11



▲ Erfahren Sie mehr  
auf [unserer Webseite](#).

**HAHN**  
BESTATTUNGEN

— Seit 1861 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

**Filiale Lichterfelde-Ost** Oberhofer Weg 5  
**Filiale Lichterfelde-West** Moltkestraße 30

**Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz**



**Firma Karl Unger**  
ELEKTROMEISTER

☎ 7956981  
☎ 7953599

E-Mail: [Karl-Unger-Elektro@t-online.de](mailto:Karl-Unger-Elektro@t-online.de)

Inh.: P. Purgal Kniephofstraße 36 • 12157 Berlin



**/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST**



Grabmale  Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

**GRABMALE**

**BERATUNG & VERKAUF**

**Belieferung aller Friedhöfe  
in Berlin und Umland**

**Altmarktstrasse 1 Ecke Bergstrasse**

Bunt wie  
das Leben



 **Himmelsleiter**  
... das Unfassbare begreifen

Bestattung in und um Berlin  
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team  
24/7: 030 390 399 88  
[www.himmelsleiter.berlin](http://www.himmelsleiter.berlin)



# Gruppen, Adressen, Infos

## Jugendliche

### Leitung und Koordination:

Diakon Henry Sprenger,  
Tel. 0152/ 314 079 01  
sprenger@markus-gemeinde.de

### Gitarrenkurs für Einsteiger

Für junge Menschen ab 12 Jahre,  
mittwochs 17:00 Uhr,  
Informationen bei Heiko Reschke,  
Tel. 0170/ 410 12 36

### Jugendgarten

Gartenarbeit in unserem Jugendgarten  
mit Jugendleiter Paul Baron

### Offener Jugendkeller

Donnerstags ab 18:30 Uhr  
und freitags ab 18:00 Uhr  
mit Henry Sprenger  
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

### Jugendtreff 6G

#### im Sprengel Steglitz Nord

Jeden Freitag: am 1. - 15. in der  
Markus-Gemeinde, am 16. - 31. in der  
Matthäus-Gemeinde

## Erwachsene

### Jour fixe Matthäus

Jeden ersten Montag im Monat  
18:30–20:00 Uhr, Bachzimmer  
Kontakt: Peter Behrendt  
peter-behrendt@t-online.de

### Geschichts-AG

Kontakt: Detlef Brüsse,  
Tel. 030 / 792 75 27

### Franziskuskreis (Generation 70+)

Jeden letzten Freitag im Monat  
17:00 Uhr,  
im kleinen Saal, Kontakt:  
Gesine Rohlf, Tel. 030/ 601 22 60

### Ökumenekreis

Kontakt: Anette Meiburg,  
Tel. 030/ 793 48 92

### Team Offene Kirche

Die Kirche ist geöffnet  
Mittwoch-Sonntag 15:00–18:00 Uhr  
Kontakt: Küsterei, Tel. 030/ 791 90 44  
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

### Gesprächskreis

#### über Luthers Theologie

mit Pfarrer Sadecki  
Wann das nächste Treffen stattfindet,  
wird noch bekannt gegeben.  
Kontakt über die Küsterei.

## Erwachsene

### Besuchsdienst

Kontakt über die Küsterei.

### Café Matthäus

Jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat,  
15:30–17:00 Uhr im Kleinen Saal,  
Kontakt über die Küsterei.

### Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene:  
Teilnehmer sind herzlich willkommen!  
Kontakt: Diakon Heiko Reschke

### Offene Meditationsgruppe

Mittwochs, 19:00–20:30 Uhr  
Jugendkeller Rothenburgstraße 32  
Kontakt: Roland Krusche,  
Tel. (0163) 810 15 67  
roland.krusche@gemeinsam.ekbo.de

## Sport und Tanz

### Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Gymnastikkurse für Frauen  
10 x 90 min = 65 Euro  
mittwochs, 18:00–19:30 Uhr,  
donnerstags, 9:00–10:30 Uhr  
Kontakt:  
Martina Lutter, Tel. 030/ 802 72 74  
oder info@sport-in-berlin.de  
*Wir haben freie Plätze und freuen uns  
auf neue Teilnehmerinnen.*

## Kirchenmusik

### Kantorei

Montags, 19:30–21:30 Uhr, Großer Saal  
Dr. Christian Bährens,  
Tel. 030/ 795 63 49

### Junger Chor

Dienstags, 19:30–21:30 Uhr,  
Bachzimmer  
Christian Ernst, Kontakt: Küsterei

### Anzeige

## Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

### Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 139 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

Albrechtstr. 10 (Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz)

12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25 | Fax: 793 59 25

E-Mail: seebode@buchhandlung-auerbach.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-18:30 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr. Öfter auch ein bisschen länger



## SPENDENKONTO DER MATTHÄUS-GEMEINDE

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West-Matthäus, IBAN: DE60 5206 0410 2303 9663 99, BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchengeld“, „Gemeindehaussanierung“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

**Wir danken für Ihre Unterstützung!**

# Gottesdienste

Matthäuskirche, Schloßstraße 44, Steglitz  
www.matthaeus-steglitz.de

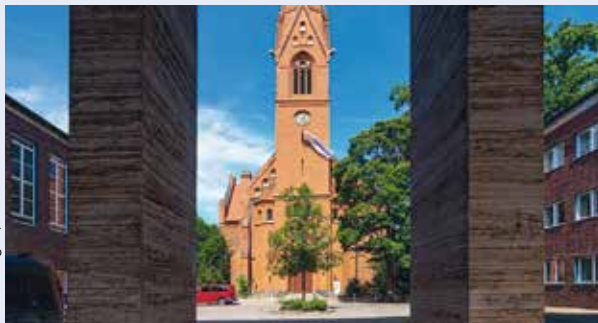


Bild: KKSteglitz/Klaus Böse

# Ansprechpartner

## Pfarrer, Diakon und Vikar

stehen gern für Gespräche zur Verfügung und bitten um telefonische Vereinbarung.

### Pfarrer Paulus Hecker

Tel. 0172 315 47 10

E-Mail: hecker@matthaeus-steglitz.de

### Diakon Heiko Reschke

Tel. 030/ 79 74 94 09, E-Mail: reschke@matthaeus-steglitz.de

### Vikar Adrian Reinfeld

E-Mail: adrian.reinfeld@gemeinsam.ekbo.de

## Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz Tel. 030/ 791 90 44  
Fax 030/ 791 51 03, E-Mail: gemeinde@matthaeus-steglitz.de

### Küsterinnen: Inge Walter und Martina Busch

Die Küsterei ist Montag 9–12 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr und Freitag 9–12 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten Umleitung der Anrufe zum kreiskirchlichen Telefondienst.

### Haus- und Kirchwart: Mario Krause

Kontakt über die Küsterei

## Diakonie und Beratung

### Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege, soziale Beratung:

Tel. 030/ 794 733-0, Fax 030/ 795 82 82

Mobilitätshilfedienst: Tel. 030/ 794 731-30,

beide Albrechtstraße 82 (am Stadtpark), 12167 Berlin

### Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin

Tel. 030/ 83 90 92 40, www.dwstz.de

### Laib und Seele – Ausgabestelle

Schloßstr. 44d, Gemeindehaus jeden Donnerstag:

Neuanmeldung 12:30–13:00 Uhr, Ausgabe ab 13:00 Uhr  
(Anfangszeiten der jeweiligen Farbgruppe beachten)

### Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) in der Kapelle der Markus-Kirche Karl-Stieler-Str. 8a, 12167 Berlin

### Trauergruppe und Einzelgespräche

Information/Anmeldung: Kristina Ebbing Tel. 030/ 325 20 325  
trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

## Impressum

### Treffpunkt Matthäus

ist die Gemeindezeitung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

**Herausgeber:** Gemeindegemeinderat (GKR)

der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

**Redaktion dieser Ausgabe:** Viola Beyer-Kessling, Peter Behrendt, Paulus Hecker (verantwortlich i.S.d.P.), Adrian Reinfeld, Ursula Schulz, Uwe Spindeldreier, Henry Sprenger

**Redaktionsanschrift:** Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin,

Fax: 030/ 791 51 03, gemeinde@matthaeus-steglitz.de

**Satz und Layout:** Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

**Druck:** Oktoberdruck AG, Berlin

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich und gratis, Auflage: 9.400 Exemplare

**Anzeigenpreisliste:** Nr. 5/2019, erhältlich in der Küsterei.

Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten. Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei.

**Redaktionsschluss Nr.6/23: 25. Oktober 2023**

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

## Oktober

### Sonntag, 1. Oktober

17. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr

Gottesdienst  
Pfarrer Hecker

### Sonntag, 8. Oktober

18. So. nach Trinitatis

11:00 Uhr

Familienkirche

13:30 Uhr

Gottesdienst – Christ  
und Motorrad in Berlin

18:00 Uhr

Taizé-Andacht

### Sonntag, 15. Oktober

19. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr

Gottesdienst  
Vikar Reinfeld

### Sonntag, 22. Oktober

20. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr

Gottesdienst  
mit Abendmahl  
Pfarrer Hecker

### Sonntag, 29. Oktober

21. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr

Gottesdienst  
Diakon Reschke

### Dienstag, 31. Oktober

Reformationstag

18:00 Uhr

Regionalgottesdienst  
in Martin-Luther-Kirche  
GKR Martin-Luther

## November

### Sonntag, 5. Nov.

22. So. nach Trinitatis

9:30 Uhr

Gottesdienst  
mit Abendmahl  
Diakon Reschke

## November

### Donnerstag, 9. Nov.

Pogromgedenken

18:00 Uhr

Andacht zum  
Pogromgedenken  
in der Lukaskirche  
Team

### Sonntag, 12. Nov.

Dritt. So. im Kirchenjahr

9:30 Uhr

Gottesdienst  
der Konfirmandinnen  
und Konfirmanden

### Sonntag, 19. Nov.

Vorl. So. im Kirchenjahr

9:30 Uhr

Gottesdienst  
Pfarrer i. R. Karzek

### Mittwoch, 22. Nov.

Buß- und Bettag

18:00 Uhr

Gottesdienst  
Pfarrer Hecker

### Sonntag, 26. Nov.

Ewigkeitssonntag

9:30 Uhr

Gottesdienst  
mit Totengedenken  
Team

11:00 Uhr

Gottesdienst  
in Gebärdensprache

15:00 Uhr

Andacht auf dem  
Friedhof Steglitz, Berg-  
straße, am Wasserturm

18:00 Uhr

Taizé-Andacht

**Andere Gottesdienste im  
Pfarrsprengel Steglitz Nord:**  
www.kirchenkreis-steglitz.de